



Der deutsche Konstrukteur Fritz Fend entwickelte 1984 zunächst einen Einsitzer mit drei Rädern für Behinderte. Die ersten Mobile nannten sich „Fend Flitzer“. Die Erstversuche mit einem 38 cm<sup>3</sup> Victoria Fahrrad Hilfsmotor mit 1 PS wurden abgelöst mit dem 98 cm<sup>3</sup> Fichtel & Sachs Motor der eine Leistung von 2,5 PS hatte. Dieser Typ nannte sich „Flitzer 100“. Von März 1949 bis März 1950 wurden 98 Stück produziert. Mit dem Einbau eines Riedel Motors aus dem Imme-Motorrad mit ebenfalls 98 cm<sup>3</sup> aber einer Leistung von 4,5 PS erreichte der Flitzer 100 eine Höchstgeschwindigkeit von 75 km/h. Die anfänglich verwendeten Fahrräder wurden durch stärker bereifte Schubkarrenräder ersetzt. Hersteller dieser Fahrzeuge war die Fend Krafffahrzeug GmbH München.

Die gute Nachfrage nach diesen Fahrzeugen legte eine Erweiterung der Produktion nahe. Fend führte Verhandlungen mit dem früheren Flugzeughersteller Messerschmitt. Die Produktionshallen von Messerschmitt standen leer, weil die Produktion von Flugzeugen verboten war. Willy Messerschmitt war jedoch nur bereit einen Zweisitzer in seinem Werk zu produzieren. Mitte 1952 rollte der erste Prototyp mit der Bezeichnung FK 150 (Kabinenroller) und einem 150 cm<sup>3</sup> Fichtel & Sachs Motor aus dem Werk.

Im Frühjahr 1953 wurde der KR 175 (Kabinenroller) auf dem Genfer Autosalon vorgestellt. Der jetzt entstandene Kabinenroller hatte drei Räder und zwei hintereinander angeordnete Sitze.

Dadurch entstand ein schmales aerodynamisches Fahrzeug. Der Motor war im Heck untergebracht und trieb das Hinterrad an. Der Passagierraum wurde durch eine zur Seite schwenkbare Plexiglashaube abgedeckt.

Das Fahrzeug wurde als „Plexiglas Vollsichtcoupe“ angeboten. Diese Lösung führte zur scherzhaften Bezeichnung „Schneewittchensarg“. Der Kabinenroller hatte kein Lenkrad, sondern eine Art Motorradlenker, der ohne Lenkgetriebe direkt über zwei Spurstangen auf die Achsschenkel wirkte. In Verbindung mit staatlichen Flugzeugaufträgen musste Willy Messerschmitt Mitte 1956 den Fahrzeugbau aufgeben.

Der Kabinenroller wurde nun von der „Fahrzeug- und Maschinenbau GmbH“ weiter gebaut. Von 1957 bis 1961 wurde neben dem KR 200 auf der vierrädrige „FMR Tg 500“ gefertigt. Der KR 200 wurde mit Plexiglashaube, als Cabrio-Limousine, Roadster und Sport in geringen Stückzahlen bis 1964 weitergebaut.

### Eine Besonderheit war die Bedienungsanleitung:

„Einsteigen“ Das Ein- und Aussteigen ist beim Kabinenroller etwas anders. Vor dem Öffnen der Haube überzeugen Sie sich, ob rechts genügend Platz ist. Haube langsam anheben und nach rechts überkippen, bis der Lederriemen straff gespannt ist.

„Nun wie folgt Platz nehmen“: Sitz hoch schwenken, Lenkung leicht nach rechts einschlagen, rechten Fuß in Fahrzeugmitte setzen, Platz nehmen, linken Fuß hineinsetzen, beide Füße nach vorn setzen, Sitz nach vorn schwenken.

Ein Messerschmitt Kabinenroller hat in der Nordwall Classic Garage seine neue Heimat gefunden. Die „Kaschade Stiftung“ hat einen KR 175 erworben und mit einer vertraglichen Regelung dem Verein überlassen. Damit ist die Halle um ein interessantes Fahrzeug der deutschen Automobilgeschichte reicher. Die Mitglieder des Vereins Nordwall Classic Garage e.V. haben sich riesig gefreut und meinen ein herzliches Dankeschön sagen.

### Die persönliche Story:

Herr Professor hat in seinen jungen Jahren zwei Messerschmitt Kabinenroller gefahren. Bei einem USA Besuch wurde er von einem amerikanischen Freund gefragt ob er auch ein Auto hat. Das konnte er bejahen. Der Amerikaner wollte wissen wieviel PS das Auto hat. Die Antwort von Herrn Professor war „7 PS...“. Darauf stellte der Amerikaner fest, soviel hat mein Rasenmäher auch“



Nordwall Classic Garage e.V.

Nordwall 13 - 39576 Hansestadt Stendal  
Postanschrift: Hallstraße 30  
39576 Hansestadt Stendal

Telefon: +49 3937/8 35 62 (Horst Guse | Pressesprecher)  
E-Mail: nordwall-classic@web.de  
Internet: www.nordwall-classic.de

